

Medieninformation

093/2012
Sächsische Staatsregierung

Ihr Ansprechpartner:
Ralph Schreiber

Durchwahl
Mobil +49 172 7978070
Telefon +49 351 564 5615
Telefax +49 351 564 5614

presse@
sms.sachsen.de

Dresden,
14.09.2012

Verbraucherschutzministerium warnt vor unetikettiertem Alkohol unklarer Herkunft

Seit dem 13.09.2012 berichten tschechische Behörden von 16 Todesfällen und zahlreichen Patienten, die aufgrund des Verzehrs von methanolhaltigem Alkohol im Krankenhaus behandelt werden mussten. Zudem sind zwei Patienten in Polen verstorben und einer in der Slowakei. Derzeit laufen in der Tschechischen Republik Untersuchungen zur Quelle des methanolhaltigen Alkohols. Da die Kontamination auf kriminelle Machenschaften zurückzuführen ist, kann das Ausmaß des weiteren Vertriebs derzeit nicht abgeschätzt werden.

Das sächsische Verbraucherschutzministerium weist darauf hin, dass der Verkauf solchen Alkohols im Raum Sachsen nicht ausgeschlossen werden kann. Angesichts der Vorfälle in Tschechien und den bislang fehlenden Informationen zur Herkunft dieser Produkte und deren Vertriebswegen, warnt das Ministerium vor dem Verzehr von unetikettiertem Alkohol unbekannter Entstehung und Abstammung.

Sollten derartige (Verdachts-)Fälle auftreten oder solche Produkte angeboten werden, bittet das Ministerium darum, sich unverzüglich an die örtlich zuständige Lebensmittelüberwachungsbehörde (LÜVA) zu wenden. Wichtig sind Informationen, die das Identifizieren von methanolhaltigen Alkoholika ermöglichen (z. B. Etikettierungen, Markennamen, etc.) oder andere Informationen, die der Rückverfolgung der Produkte dienlich sein könnten.

Methanol ist giftig und seine Aufnahme kann zur Erblindung, in höheren Dosen zum Tod führen. Eine Methanolvergiftung verläuft in drei Phasen. Nach einer berauschenden Wirkung direkt nach dem Verzehr, treten Kopfschmerzen, Schwächegefühl, Übelkeit, Erbrechen, Schwindel und beschleunigte Atmung auf. Letztlich tritt eine Schädigung des Sehnervs auf, die bis zur Erblindung führen kann. Der Tod kann als Folge einer Atemlähmung eintreten.

Das Ministerium erhielt entsprechende Informationen über das »International Food Safety Authorities Network« (INFOSAN), dem Schnellwarnsystems der WHO, sowie über das Schnellwarnsystem der Europäischen Kommission, dem »Rapid Alert System for Food and Feed« (RASFF) und über die Polizeibehörden Tschechiens.

Hausanschrift:
**Sächsisches Staatsministerium
für Soziales und Verbraucher-
schutz**
Albertstraße 10
01097 Dresden

www.sms.sachsen.de

Für Besucher mit Behinderungen
befinden sich gekennzeichnete Park-
plätze bei
Einfahrt Albertstraße 10 oder Archiv-
straße, Innenhof SMS

Verkehrsanhänger:
Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien
3, 7, 8
Haltestelle Carolaplatz

*Kein Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente.

Medieninformation

096/2012
Sächsische Staatsregierung

Sperrfrist:

Ihr Ansprechpartner:
Ralph Schreiber

Durchwahl
Mobil +49 172 7978070
Telefon +49 351 564 5615
Telefax +49 351 564 5614

presse@
sms.sachsen.de

Dresden,
17. September 2012

Informationen zu Markennamen auf Etiketten der möglicherweise in Betracht kommenden betroffenen Erzeugnisse

Das sächsische Verbraucherschutzministerium informiert, dass vom tschechischen Gesundheitsministerium nun erstmals folgende Spirituosenmarken im Zusammenhang mit den Methanolvergiftungen in Tschechien genannt wurden:

Lassky Tuzemak, Tuzemak, Svestkova Vodka, Vodka Lunar, Hanacka Vodka, Merunka Borovicka.

Die neuen Informationen gingen über das Schnellwarnsystem der Europäischen Kommission, dem „Rapid Alert System for Food and Feed“ (RASFF) und über die Polizeibehörden Tschechiens ein. Informationen zu den Vertriebswegen liegen noch nicht vor.

Große Vorsicht ist bei den genannten Marken und nach wie vor bei Alkohol unklarer Herkunft geboten. Das Ministerium wird die Meldung im Internet unter www.lebensmittelwarnung.de einstellen.

Wie über RASFF berichtet, wurden in Tschechien die Spirituosen in kleinen Geschäften und an Ständen in der Region rund um Ostrava, meistens in Plastegefäßen ohne Etikettierung, verkauft. Die Herkunft der Ware ist noch immer nicht bekannt. Die tschechischen Polizei- und Zoll-Behörden ermitteln weiter.

Am 14.9.2012 hatte das sächsische Verbraucherschutzministerium über mehrere Todesfälle und Erkrankungen in Tschechien nach dem Verzehr von Methanolhaltigem Alkohol berichtet und vor dem Verzehr von Alkohol ohne Etikettierung und mit unklarer Herkunft verwiesen.

Hausanschrift:
**Sächsisches Staatsministerium
für Soziales und Verbraucher-
schutz**
Albertstraße 10
01097 Dresden

www.sms.sachsen.de

Für Besucher mit Behinderungen
befinden sich gekennzeichnete Park-
plätze bei
Einfahrt Albertstraße 10 oder Archiv-
straße, Innenhof SMS

Verkehrsankündigung:
Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien
3, 7, 8
Haltestelle Carolaplatz

*Kein Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente.